

## **Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.**

**Lukas 24,5.6**

Seit vielen Jahren hören wir oder verkündigen es selber: „Jesus ist auferstanden!“ Schon vor seiner Kreuzigung hat er davon gesprochen. Dass er getötet wird und dass er auferstehen wird: „... nach drei Tagen wird der Menschensohn auferstehen.“ Warum eigentlich ist niemand gegangen, um zu gucken, ob das stimmen würde? Die Frauen waren zum Grab unterwegs, um Jesus die letzte Ehre zu erweisen und um zu trauern. Die Worte von Jesus über seine Auferstehung schienen ihnen und den andern Freunden von Jesus völlig abwegig. Vielleicht gut gemeint, aber jetzt ist alles aus. „Tot ist tot!“

Nein, kein Vorwurf an die Frauen und Männer damals. Ein Blick in die Ostergeschichte und die Suche Jesu im Grab ist ein Blick in den Spiegel. So sind wir Menschen. Wir können viel mit Jesus erlebt haben, auch manche große, echt überraschende Dinge. Aber dann kommt eine neue Sache und wir sind genauso hoffnungslos wie die Leute damals am Grab. Alle Erfahrungen mit Jesus scheinen nicht mehr wahr zu sein. Alle Hoffnung scheint begraben. Situationen, in denen klar ist: Jetzt geht es mir wie all den anderen, die in der gleichen Situation stecken. Und den Ablauf kenne ich: Keine Aussicht auf ein gutes Ende.

Das können Probleme auf der Arbeit oder in der Schule sein. Oder die Situation in der Familie oder Ehe, Herausforderungen in der Nachbarschaft, ungeahnte Missverständnisse in der Gemeinde oder die Diagnose beim letzten Arztbesuch ...

Situationen, wo wir keine Hoffnung mehr haben, dass sich da noch was zum Guten wendet. In solchen Momenten brauchen wir genauso wie die Besucherinnen am Grab Jesu den Ruf: „Was suchst du den Lebenden bei den Toten?! Warum meinst du, von Jesus nichts mehr erwarten zu können? Warum tust du so, als wäre Jesus im Grab (geblieben)? Als müsstest du aus eigener Kraft alles meistern und hättest nur noch von dir selbst das Entscheidende zu erwarten? Oder eben gar nichts mehr. - Nein! Jesus ist auferstanden! Er lebt! Er ist stärker als der Tod! Dann hat er auch alle Macht, jetzt einzugreifen. Auch so, wie du es noch nie erlebt hast.

Und wenn er dann doch (immer noch) nicht eingreift? Dann darf ich wissen: Er ist dennoch als der Auferstandene mitten drin in meinem Leben, in meinem Problem und geht mit mir mit.

Ostern ruft uns zu: Du darfst hoffen. Jesus lebt! Du darfst ihm vertrauen. Er ist der Herr!

*Herzliche Grüße – Ihr und Euer Wilfried Schmidt*

## Aus unserem Gemeinschaftswerk

### Vom Inspektor



Liebe Beterinnen und Beter,

die Passionszeit neigt sich schon wieder dem Ende zu. Ganz bald in diesem Monat feiern wir das Osterfest. Wie ging es Ihnen mit den vergangenen Wochen? Haben Sie die Passionszeit bewusst gefeiert und gestaltet? Haben Sie Passionsandachten gehalten? Haben Sie die Zeit als eine Zeit des Fastens genutzt? Haben Sie Ihr Lebenstempo bewusst reduziert und sich Auszeiten gegönnt, in denen Sie sich mit dem Weg Jesu nach Golgatha beschäftigt haben.

Ich muss mir selbst und Ihnen ehrlich gestehen: Auch dieses Jahr sind diese Auszeiten bei mir wieder viel zu kurz gekommen. Der Terminkalender, das Mailpostfach und das Handy bestimmen halt doch zu stark den Alltag. Vielleicht gelingt es Ihnen und mir trotzdem, die verbleibenden Tage der Passionszeit und ganz bewusst die Karwoche mit mehr gut gefüllter Ruhe zu erleben. Das wünsche ich uns, denn der Blick auf Leiden und Sterben unseres Herrn mit der anschließenden Feier der Auferstehung ist doch wesentlich für unseren Glauben und unser Leben – wesentlicher als die allermeisten Einträge in unseren Terminkalendern!

Doch ich möchte wahrlich nicht nur negativ auf die vielen Termine blicken. Sie sind ja andererseits auch ein Zeichen des Wirkens des lebendigen Jesus Christus. Jeder dieser Termine ist in sich eine kleine Begegnung mit dem Gekreuzigten und Auferstandenen. Das Osterfest findet halt doch nicht nur an einem Wochenende im Frühjahr statt, sondern jeder neue Tag mit all seinen Terminen ist von der Osterbotschaft getragen und bestimmt.

So freue ich mich auf die Termine im April und möchte Ihnen einige davon zur Fürbitte anbefehlen:

Zunächst unsere GWBB **Vertreterversammlung am 8. April**. Dort stehen einige Themen zur Aussprache und Abstimmung an. Es ist gut, wenn sich die delegierten Vertreter aller Gemeinschaften im Gebet getragen wissen.

Bitte beten Sie für die **Gottesdienste an Karfreitag und an Ostern**, die in Stadt und Land stattfinden werden. Beten Sie für die Verkündiger und für die Teilnehmer, dass sie verändert, gestärkt und getröstet aus diesen Gottesdiensten ins Leben gehen.

Denken Sie bitte im Gebet an die **Predigertage am 24. und 25. April** in Woltersdorf und dann auch an die **Sitzung des Gesamtvorstands am 29. April** in Potsdam.

Dies sind nur einige wenige der April-Termine unseres Verbandes. Ich weiß, dass Sie auch für die vielen anderen Zeiten treu die Hände falten. Dafür danke ich Ihnen herzlich.

Feiern Sie selbst ein gesegnetes Osterfest und begegnen Sie in diesen Tagen ganz besonders unserem lebendigen Herrn Jesus Christus.

Ihr T. Hölzemann

## GWBB Frauentag in Spandau

Am 18. März fand im Evangelischen Johannesstift Spandau der alljährliche Frauentag statt. Wir zählten ca. 120 Besucherinnen. Thema war diesmal „Vitamine des Lebens“. Am Vormittag hörten wir viele interessante Informationen über die Vitamine C, B1 und A. Diese wurden dann im Nachmittagsvortrag wie folgt aufgegriffen:

- Vitamin C – Christus
- Vitamin B1 – Bibel
- Vitamin A – Andere Christen

Die gemütliche Dekoration sorgte für eine angenehme Atmosphäre. Das gute Essen tat unserem Magen gut. Der Büchertisch war wie immer hervorragend ausgesucht. Der Projekt-Chor und das Anspiel am Nachmittag rundeten das Nachmittagsprogramm ab.

Dieser Tag war für uns Frauen eine schöne Auszeit vom alltäglichen Allerlei.

In diesem Sinne noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgewirkt haben und gekommen sind.  
Lydia Müller, Spandau

## TSB Theologisches Studienzentrum Berlin

In diesem Jahr soll der neue „**Bachelor-Studiengang Theologie, Sozialraum und Innovation**“ am TSB in Berlin starten. Hinter diesem Begriff steht einerseits eine lange Tradition der missionarisch-theologischen Ausbildung der Bibelschule Falkenberg, andererseits die neue Idee, junge Menschen für missionarische Aufgaben in unserer Zeit und Gesellschaft auszubilden und zu begeistern. Sowohl aus langer Verbundenheit zu Falkenberg, als auch im Hinblick auf unsere gegenwärtigen und zukünftigen missionarischen Aufgaben unterstütze das GWBB diese neue Ausbildung für Hauptamtliche. So sind wir unter anderem Gesellschafter des TSB und auch in mehreren Gremien vertreten.

Daher nehmen wir in unserem Gebetsbrief gerne immer wieder Anliegen und Informationen des TSB auf.

**Bitte beten Sie mit** uns für einen guten Start im Wintersemester 2017. Beten Sie für die laufende Professorensuche. Beten Sie für die Geschäftsführerin Dorothee Wenzel und die vielen Aufgaben, die für sie in den kommenden Monaten anstehen. Beten und ringen Sie mit, um einen guten Start auch in finanzieller Hinsicht. Ein Hauptanliegen diesmal: Beten Sie, dass sich junge Menschen berufen lassen für den hauptamtlichen Dienst, den sie mit diesem neuen Studiengang beginnen.

**... und sprechen Sie auch mögliche Studierende an.** Machen Sie Schulabsolventen und Suchenden Mut, sich das TSB anzuschauen. **Vom 29. bis zum 30. April findet in Berlin ein Interessenten-Wochenende statt.** Weisen Sie darauf hin und geben Sie die Einladung weiter. Danke!



## Kinder- und Jugenddienst

Alles neu macht für mich schon der März, und nicht erst der April! Denn wir haben eine neue Website! Unter [www.ecjugend.gwbb.de](http://www.ecjugend.gwbb.de) könnt ihr sie bestaunen und findet alle aktuellen Infos über unsere Kinder- und Jugendarbeit.



Im März haben wir uns das erste Mal getroffen, um das Sommercamp im Sommer vorzubereiten und sieben Mädels aus diesem Sommercamp waren Teil unserer #wundervollen Freizeit! Ein Wochenende lang haben wir uns Zeit genommen, um Frauen aus der Bibel noch besser kennen zu lernen. Und so sind uns die Geschichten von Tamar, Ruth, Deborah und Rahab (neu) vertraut geworden. Gemeinsam mit vier wunderbaren Mitarbeiterinnen durfte ich diese Freizeit leiten und hab mich sehr gefreut, sie dabei zu haben!



Ein weiteres Highlight war definitiv das LEGO- Wochenende in Hennigsdorf. Auch die MAZ hat darüber berichtet, hier ein kleiner Artikel: <http://www.maz-online.de/Lokales/Oberhavel/Kinder-bauen-an-der-Legostadt>. Und zum Schluss gab es dann den Dynamissio-Kongress in Berlin! Das hat so gut getan, rauszukommen, Gemeinschaft zu genießen und neue, wertvolle Impulse für die Arbeit vor Ort zu bekommen. Das Materiallager für die Arbeit mit Kindern ist kurz vor Ende des Monats noch umgezogen in die Schönhauser Allee. Wenn ihr Volleyballnetze, Papierschöpfen-Sets, 10l Töpfe oder Heißklebe-Pistolen ausleihen wollt, sagt einfach Bescheid!

## Frage nach Unterstützung der Jugendarbeit

Für unseren Stand beim Kirchentag brauchen wir eure Unterstützung! Damit es bei uns so richtig schön gemütlich wird sind wir auf der Suche nach gemütlichen alten Stehlampen und einem Kühlschrank und/oder Tiefkühlschrank. Wenn ihr dann auch noch zufällig einen Standmixer im Schrank zu stehen habt, den ihr nicht braucht, würden wir uns sehr freuen, wenn ihr uns so unterstützen würdet! Einfach eine Mail an [Karoline.Fitz@gwbb.de](mailto:Karoline.Fitz@gwbb.de) senden. Auch Einweck-Gläser oder alte Weinkisten sind herzlich willkommen! Also, wenn ihr irgendetwas davon entbehren könnt, freuen wir uns riesig!



Eure Karo

## Missionarische Projekte

### FreiRaum, Schönhauser Allee 134a

Für uns war der Dynamissio-Kongress vom 23. bis 25. März in Berlin wirklich ein gutes Erlebnis: Am Freitag hatten wir zweimal die Möglichkeit, FreiRaum interessierten Dynamissio-Besuchern aus ganz Deutschland vor Ort vorzustellen. Neben sehr guten Nachfragen, die uns geholfen haben, die Entwicklungen der letzten 3,5 Jahre zu reflektieren und Gottes Spuren darin zu entdecken, gab es auch zahlreiche positive Rückmeldungen. Lange sprachen wir nach den Seminaren mit Teilnehmenden, die ganz unterschiedliche Punkte als Inspiration mit in ihre Gemeinden nehmen wollten: Von der Neu-Nutzung eines Gemeindehauses über konkrete Veranstaltungs-Formate bis zur Anregung zum andauernden Hören auf Gott und die Menschen.

Aktuelle Anliegen gibt's natürlich auch:

- Mal wieder sitzen wir an mehreren Förderanträgen. Bitte betet für gute Worte und gute Entscheidungen.
- Am 7. April findet ein erstes Treffen zur Weiterentwicklung unserer Willkommensangebote (Spielen und Sprechen ...) statt. Wir hoffen, dass sich sowohl Geflüchtete als auch Einheimische auf diesen gemeinsamen Prozess einlassen.
- Ostermontag möchten wir gemeinsam feiern. Wir hoffen auch rege Teilnahme und vor allem darauf, dass die Osterbotschaft Herzen berührt.

Liebe Grüße Daniel Hufeisen

## Aus unseren Gemeinschaften

### LKG Woltersdorf

Seit Januar ist **Markus Wendt im „Oase“-Jugendzentrum des EC Woltersdorf** angestellt. Nachdem die Stelle über einige Zeit unbesetzt war, läuft jetzt wieder die Jugendarbeit vor Ort an. Beten Sie bitte mit für eine weitere gute Einarbeitung, für die Auffrischung „alter“ Kontakte zu Jugendlichen im Ort und für viele neue Besucher in der Oase.

### LKG Radelandstraße

**Dynamissio-Kongress:** Viele haben ihn besucht – den Dynamissio-Kongress 2017. Freuen durfte ich mich über acht Leute aus unserer Gemeinde, die ebenfalls daran teilnahmen. Es gab interessante Plenum-Veranstaltungen und jede Menge spannende Seminare. Dazu mussten wir jedoch teilweise durch die halbe Stadt fahren, was aber stets lohnenswert war. Die Redner hatten Rang und Namen. Nun wollen wir uns noch einmal zusammensetzen, um über das Gehörte zu debattieren und zu schauen, welche Schritte für unsere Gemeinde als nächstes dran sind.



**11-Uhr Gottesdienst in der Radelandstraße:** Am 12. März fand mal wieder unserer 11-Uhr-Gottesdienst statt. Diesmal ging's um die Arche Noah. Dazu studierten wir ein umfangreiches Musical ein, bei dem Jung und Alt mitmachten. Es war sehr bewegend. Die Bibel lehrt uns dabei, dass der Mensch böse ist von Jugend auf und dass es letztendlich um die gleiche Gnade geht, die auch Noah erlebte. Alle, die „Das Traumschiff“ betreten haben, wurden gerettet. Heute ist unsere Rettung Jesus Christus! Ich freue mich sehr über alle, die bei diesem Gottesdienst mitgewirkt haben.

Olaf Müller, Spandau

### LKG Eben-Ezer in Lichterfelde

Wenn ihr das hier lest, ist es schon so weit: die **"Jesus House"-Woche** läuft! An fünf Abenden hintereinander laden wir junge Menschen ein, Jesus kennen zu lernen und sich auf ein Leben mit ihm einzulassen. Zusammen mit der methodistischen Gemeinde in unserer Nähe haben wir vom 4.-8. April einiges vor: Einlade-Aktionen an 5 Schulen, Gebetstreffen, an den Abenden: Musik, Theater, Predigt, Gespräche...

Das wichtigste dabei ist, dass Jesus den Raum hat, zu tun, was er will. Darum betet bitte:

- Für offene Türen in den Schulen und offene Herzen bei den Mitarbeitern und Teilnehmern für Gottes Reden
- Für den Jugendpastor Thomas, der predigt
- Dafür, dass Jugendliche kommen und dass sie Jesus begegnen.

### LKG Lichtenrade: Ev. Salem-Gemeinde

Am **Freitag, den 05.05.2017** lädt unsere Gemeinde um 19.00 Uhr zu einer **Veranstaltung mit Jürgen Mette** in der Dorfkirche Lichtenrade, Alt-Lichtenrade 109, 12309 Berlin, ein. Natürlich auch Euch! Das provokante Thema lautet **„Hauptsache gesund – stimmt nicht.“**

Jürgen Mette weiß, wovon er spricht. Seit 2009 lebt er mit der Diagnose Morbus Parkinson. Über seine Erfahrungen mit dieser Krankheit schrieb er den Spiegel-Bestseller "Alles außer Mikado - Leben trotz Parkinson."



**„Hauptsache gesund – stimmt nicht.“**

Jürgen Mette - Theologe und Autor - weiß wovon er spricht. Seit 2009 lebt er mit der Diagnose Morbus Parkinson. Über seine Erfahrungen mit dieser Krankheit schrieb er den Spiegel-Bestseller „Alles außer Mikado – Leben trotz Parkinson“.

**Die Ev. Salem-Gemeinde  
lädt Sie zu einem Abend  
mit Jürgen Mette ein**

5. Mai 2017 um 19 Uhr  
Dorfkirche Lichtenrade  
Alt Lichtenrade 109  
12309 Berlin



[www.salem-gemeinde.de](http://www.salem-gemeinde.de)

## **LKG Neukölln, Haus Gotteshilfe**

Wieder Auszüge aus dem Rundbrief von Schwester Rosemarie Götz:

„Der Kampf um die Integration geht weiter. Es ist nicht leicht, dass Flüchtlinge ihren Platz in unserer Gesellschaft finden. Ich bin sehr dankbar für alle Zusagen der Fürbitte von Gemeindegliedern und betenden Geschwistern quer durch Deutschland. Viele leiden mit und freuen sich mit, je nachdem. Das tut gut und ist hilfreich.

Enttäuschend erleben wir immer wieder, dass viele der Asylsuchenden, die sich als Christen bewährt haben, nach ihren Anhörungen eine Absage bekommen. Man nimmt ihnen in der Regel die Ernsthaftigkeit der Konversion nicht ab, weil sie auf viele Glaubensfragen noch keine ausreichende Antwort wissen. Dann geht der Kampf mit den Bundesämtern weiter und Enttäuschungen müssen überwunden werden. Manchmal wissen die Anhörer selbst nicht viel vom Glauben und arbeiten ihren vorgegebenen Fragenkatalog ab. Manche moslemischen Dolmetscher, so hat man den Eindruck, übersetzen bewusst falsch zum Schaden der Betroffenen.

Trotz allem überwiegt die Freude: Jesus, der Sieger von Golgatha ist auch der Sieger in aller Flüchtlings-Problematik. Wir freuen uns, dass sich viele Perser inzwischen schon als echte Gemeindeglieder fühlen und auch einbringen. Sie können zwar noch nicht viel dazu beitragen, dass sich die Gemeinschaft finanziell trägt, aber sie bringen ihre Zeit, ihre Körperkraft ein und ihren faszinierend lebendigen Glauben, der unter der Verfolgung gewachsen ist.

Sie setzen sich für Jesus ein, auch in den ganz praktischen Herausforderungen. So reinigen unsere persischen Glaubensgeschwister inzwischen komplett regelmäßig das gesamte Haus. Ein Küchenteam kocht samstags und sonntags für alle riesige Töpfe persische oder türkische Suppe. Besonders beliebt sind türkische rote Linsen. Sonntags gelingt auf diese Weise echte Integration, weil Deutsche und Perser „Suppe-essenderweise“ miteinander Gemeinschaft haben. Am nächsten Samstag haben wir geplant, im ganzen Haus die Fenster zu putzen. Das sind in unserem mehrstöckigen Haus echt viele. In unserer Gemeinschaft mit vielen älteren Geschwistern empfinden wir es als eine große Hilfe, dass junge Geschwister nachwachsen, auch wenn sprachlich noch manches hapert.

Mit großer Freude feierten wir auch in diesem Jahr am 20. März das Persische Neujahrsfest und wünschten uns wie jedes Jahr Nouruz Mubarak (Glückliches Neues Jahr).

Am nächsten Sonntag werden wir eins der zuletzt geborenen Kinder taufen dürfen. Kinder von Eltern zu taufen, die selbst im lebendigen Glauben stehen, fällt mir leicht. Versprechen diese Eltern doch von tiefstem Herzen, ihr Kind im christlichen Glauben zu erziehen. Mitfreude über die Errettung von Menschen und das Hineingenommen sein in schwere Geschehnisse, das alles bleibt nicht ohne Wirkung auf das persönliche Leben.“

Begleiten Sie bitte die Geschwister in Neukölln weiterhin mit Gebet!

## Gebets- und Info-Brief

Immer wieder höre ich, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister, die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Gerne nehmen wir auch E-Mail-Adressen auf zum direkten Versand. Schreiben Sie uns einfach die E-Mail-Adressen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

## Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

**Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg  
innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)**

Verantwortlich: Inspektor Thomas Hölzemann

Schleusenstr. 50

15569 Woltersdorf

Tel. 03362 8870 631, Fax 03362 8870 639

E-Mail [info@gwbb.de](mailto:info@gwbb.de)

Internet [www.gwbb.de](http://www.gwbb.de)